



Zusammenfassung Evaluationsbericht

quint-essenz

Qualitätsentwicklung in Gesundheitsförderung und Prävention

Eine Evaluation im Auftrag von Gesundheitsförderung Schweiz und in Zusammenarbeit mit der Universität Genf

Lausanne, Oktober 2006

Barbara So-Barazetti

Zusammenfassung

Das Projekt *quint-essenz*

quint-essenz ist ein Qualitätsentwicklungsmodell für Interventionen der Gesundheitsförderung und Prävention, welches von Gesundheitsförderung Schweiz getragen und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Sein übergeordnetes Ziel ist die *Qualifikation von Fachpersonen*, um damit die *Qualität von Interventionen zu verbessern*; mit Hilfe von *quint-essenz* sollen die Fachleute der Gesundheitsförderung und Prävention zu *systematischer Qualitätsentwicklung angeregt* werden. Auf einer Webseite¹ werden Informationen und Instrumente angeboten, während ein begleitendes Bildungs- und Beratungsangebot den Gebrauch der Seite unterstützt. *quint-essenz* ist ein Modell, das sich von anderen unterscheidet, weil es die Besonderheiten des Arbeitsfeldes Gesundheitsförderung und Prävention mit Elementen des Projektmanagements und der Qualitätsentwicklung verbindet. *quint-essenz* wird seit 1999² kontinuierlich erarbeitet und verbessert. Das Herzstück des Modells sind die Qualitätskriterien für Projekte der Gesundheitsförderung und Prävention.

Ziel der Evaluation

quint-essenz wurde seit seinem Bestehen bis heute noch nie extern evaluiert. Gesundheitsförderung Schweiz hat nun eine externe Evaluation in Auftrag gegeben, um zu überprüfen, „*in welchem Umfang und in welcher Tiefe quint-essenz in Projekten, Programmen und Institutionen der Gesundheitsförderung und Prävention in der Schweiz genutzt und was damit bewirkt wird*“. Der Verbreitungsstrategie, die zum heutigen Stand geführt hat, soll besondere Beachtung geschenkt werden.

Methodisches Vorgehen

Die Evaluation stützt sich auf drei Datenquellen: (i) Analyse der Projektdokumente, (ii) eine breit angelegte E-Mail Befragung mit standardisiertem Fragebogen sowie (iii) auf halbgesteuerte persönliche Telefoninterviews mit sechs Schlüsselpersonen des Projekts und 35 Nutzer/-innen von *quint-essenz*.

Die quantitativen Daten wurden mit dem Statistik Programm *S-plus 6.2 for windows professional edition* ausgerechnet und univariate und bivariate Auswertungen vorgenommen. Die meisten Resultate wurden nach „Landesteil“ (D-CH/F-CH), „Verbreitungskanal *quint-essenz*“, „Nutzerkategorie“ (häufig³/punktuell/nie) und „berufliche Stellung“ (Programmleiter/-in⁴ / Projektleiter/-in / andere Funktion) aufgeteilt. Sodann wurden Frequenztabellen erstellt, um Zusammenhänge zwischen der Nutzungsart und den Nutzerprofilen zu untersuchen.

Die qualitativen Daten wurden hauptsächlich nach den Achsen „Benutzung“ (in welchen Projektphasen und mit welchen Instrumenten) und „Tiefe der Benutzung“ (auf persönlicher und institutioneller Ebene) untersucht. Für die „Tiefe der Benutzung“ wurden Indikatoren für die Dimensionen „Akzeptanz“ (adoption), „Übernahme“ (implementation) und „Nachhaltigkeit“ (maintenance) festgelegt. Quantitative und qualitative Ergebnisse wurden verglichen und zusammengefasst, um schlussendliche Resultate zu formulieren.

Die Interpretation der Resultate inspirierte sich teilweise an Roger's Verbreitungstheorie⁵.

¹ www.quint-essenz.ch

² Damals noch Trägerschaft Bundesamt für Gesundheit

³ Diese Kategorie wurde als zwei Kategorien „systematische Nutzer/-innen“ und „wiederholte, aber nicht systematische Nutzer/-innen“ erhoben. Zur Auswertung wurden sie teilweise zusammengelegt und als „häufige Nutzer/-innen“ beschrieben.

⁴ Was hier kurz „Programmleiter/-in“ genannt wird, wurde im E-Mail Fragebogen folgendermassen definiert: in übergeordneter Stellung, z.B. Institutions-, Abteilungs- oder Programmleiter/-in)

⁵ Rogers, E.M. (1995). *Diffusion of Innovation*, Fourth Edition, New York: The Free Press.

Aussagekraft der Resultate

Der standardisierte Fragebogen richtete sich an ein von Gesundheitsförderung Schweiz identifiziertes Fachpublikum. Rund zweihundert Antworten (35% Rücklauf) wurden ausgewertet. Aus einer Untergruppe von interview-willigen Antwortenden wurden nochmals 35 Personen für ein Interview ausgewählt. Aufgrund dieses Auswahlverfahrens, das nur Personen berücksichtigte, die zu *quint-essenz* Stellung nehmen wollten, ist es möglich, dass die Resultate eher positiv gefärbt sind. Als Gegensteuer wurde bei der Auswahl der Interviewpartner darauf geachtet, besonders auch solche einzubeziehen, deren Kommentare in der E-Mail Befragung auf eine kritische Auseinandersetzung mit *quint-essenz* schliessen liessen.

Ergebnisse

Der Umfang des Gebrauchs

Der Bekanntheitsgrad von *quint-essenz* ist in der ganzen Schweiz (D-CH und F/I-CH) und bei allen Fachleuten (Programm- und Projektleitende, andere) mit über 80% recht hoch. *quint-essenz* ist auch bei Institutionen recht gut bekannt.

Der Nutzungsgrad ist ebenfalls hoch, denn beinahe alle (90%), welche *quint-essenz* kennen, nutzen *quint-essenz* auch in irgendeiner Form. Den 11% Nicht-Benutzer/-innen stehen 62% punktuelle und 27% systematische und regelmässige Nutzer/-innen gegenüber.

Obwohl in allen Landesteilen gleich gut bekannt, wird das Modell in der Romandie seltener verwendet und es bestehen Hinweise, dass es dort weniger etabliert ist.

Verbreitungsstrategie und Erreichung der Zielgruppen

Obwohl die Zielgruppe von *quint-essenz* anfänglich vorrangig „erfahrene Projektleitende“ waren, erreichten die gewählten Verbreitungsmassnahmen ein viel breiteres Spektrum von Fachleuten in Gesundheitsförderung und Prävention. Der heute beobachtete hohe Bekanntheits- und Nutzungsgrad ist auf den Interventionenmix zurückzuführen, der über die Jahre angewendet wurde. Die wichtigsten Verbreitungsstrategien sind die Internetplattform, Präsentationen und Hinweise, Beratung und Schulung, Integration in Lehrgänge, Verpflichtungen und Anreize, systematischer Einbezug gut vernetzter und glaubwürdiger Expert/-innen.

Die Untersuchung hat gezeigt, dass zwei Elemente der Verbreitungsstrategie in besonders hohem Mass zum nachhaltigen und vertieften Gebrauch von *quint-essenz* beitragen: Schulungen in Form von Seminarien, persönlichen Beratungen oder innerhalb von Lehrgängen und die betonte Empfehlung von Gesundheitsförderung Schweiz, *quint-essenz* bei der Projektausarbeitung und -eingabe bei der Stiftung zu verwenden.

Wenn diese Empfehlung allerdings nicht mit Beratung oder Schulung verknüpft wird, können die Webseite und die Instrumente auch Unverständnis und Unwillen auslösen, da der Aufbau, die Logik und die Handhabung derselben für ungeschulte Nutzer/-innen nicht leicht ersichtlich ist. Die Kritik an der Webseite könnte vermieden werden, wenn klar deklariert würde, dass sie eher für grössere Projekte und für geschulte Fachleute konzipiert wurde. Entsprechend müsste das begleitende Unterstützungsangebot als klar integrierter Teil von *quint-essenz* erscheinen.

Die Tiefe des Gebrauchs

Die Untersuchung der verschiedenen Nutzerkategorien zeigt, dass *quint-essenz* von der grossen Mehrheit der Fachleute (62%) punktuell eingesetzt wird, während eine Minderheit (27%) das Modell wiederholt oder systematisch gebraucht.

- Punktuell bedeutet, dass *quint-essenz* gelegentlich als Wissenstool (Nachschlagewerk), als Qualitätskontrolle zum Inhalt der eigenen Arbeit und/oder zur Planung (inklusive Konzept, Projektbeschreibung und Projektanträge) von Projekten eingesetzt wird. In späteren Projektphasen kommt *quint-essenz* bei diesen Anwendern wenig zum Einsatz.
- Wiederholter/systematischer Gebrauch bedeutet im Allgemeinen, dass die Webseite regelmässig als Wissenstool verwendet wird und dass die Instrumente in ursprünglicher oder abgeänderter Form auf Institutionsebene oder für den persönlichen Gebrauch zum Einsatz kommen. Je nach Aufgabenbereich der Nutzer/-innen kommt *quint-essenz* beispielsweise auch zur Projektbewertung (Institutionen), zur konzeptuellen und praktischen Projektarbeit, bei Projektberatungen oder im Unterricht zum Einsatz.
- Nur ein kleiner Kern von Nutzer/-innen schöpft die Möglichkeiten von *quint-essenz* voll aus und arbeitet in allen Projektphasen damit.

Gewisse Elemente von *quint-essenz* wurden auf relativ breiter Basis direkt oder in abgeänderter Form übernommen und finden allgemeine Anerkennung: die Qualitätskriterien mit Indikatoren, die Zielformulierung und die Instrumente zur Projektkonzeption und -planung sind besonders verbreitet.

Wirkungen

quint-essenz hat auf verschiedenen Ebenen Wirkungen erzeugt. Die Webseite und seine Inhalte sind heute fest im Bewusstsein der Fachleute verankert. Obwohl anspruchsvoll, wird *quint-essenz* von der Mehrheit der Fachleute als *die* Referenz für Projektplanung und Qualität im Bereich Gesundheitsförderung betrachtet. *quint-essenz* hat in hohem Masse zur Schaffung einer gemeinsamen Basis und Sprachgebrauchs beigetragen und dadurch die Zusammenarbeit und Vernetzung des Bereichs über die Sprachgrenzen hinaus stark vereinfacht. Das Bewusstsein für Qualitäts- und Wirkungsaspekte ist allgemein, aber auch dank *quint-essenz* gestiegen und *quint-essenz* hat es verstanden, praktische Lösungen anzubieten. Vereinzelt Institutionen⁶ sind dazu übergegangen, sich entweder an den Qualitätskriterien *quint-essenz* zu orientieren und/oder andere Elemente in ihre Arbeit zu integrieren. Diese Institutionen und einige Lehranstalten haben eine Multiplikatorenrolle übernommen, indem sie den Qualitätsansatz von *quint-essenz* gegen Innen und Aussen weiterverbreiten. Häufige und punktuelle Nutzer/-innen aller hierarchischen Ebenen erklären, dass *quint-essenz* Gedanken und Abläufe strukturiert, zu zielgerichteter und bewusster Arbeit und zu Reflexionen anregt und die Kommunikation der Arbeit gegen Aussen vereinfacht. Im Sinne einer Wirkungskette darf angenommen werden, dass die ziel- und wirkungsorientierte Planung die Qualität der Massnahmen positiv beeinflusst. Zudem dürfte die erhöhte Transparenz und Kommunizierbarkeit der Programme und Projekte bei der Öffentlichkeit und bei Entscheidungsträgern zu einem erhöhten Verständnis für Gesundheitsförderung führen. Um die ganze Wirkungsbreite oder sogar langfristige Wirkungen aufzuzeigen, müssten weitere Untersuchungen ins Auge gefasst werden.

⁶ Die genaue Anzahl geht aufgrund der vorliegenden Evaluation nicht hervor.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

quint-essenz ist im Feld der Gesundheitsförderung und Prävention gut bekannt, hat einen guten Namen, ist in seinem Markt einzigartig und wird in der Praxis erfolgreich eingesetzt. Regelmässige *quint-essenz* Nutzer/-innen sind häufig eigentliche Fans, andere gelegentliche und ungeschulte Nutzer/-innen sind von der für sie unübersichtlichen Webseite (und dem Gesuchsprozedere bei Gesundheitsförderung Schweiz) überfordert.

In Zukunft muss *quint-essenz* auf den erreichten positiven Ergebnissen aufbauen. Konkret sollten die überzeugten Nutzer/-innen (opinion leaders) für die Weiterverbreitung des Modells gewonnen werden und bei der Weitergabe ihrer Erfahrungen unterstützt werden. Die Massnahmen, die zu einer besonders nachhaltigen Nutzung von *quint-essenz* führen (Unterstützungsangebote und Empfehlung von Gesundheitsförderung Schweiz bei Projektanträgen), müssen beibehalten werden. Die Verankerung von *quint-essenz* in Lehrgängen muss weiterverfolgt werden. Die Kommunikation zu verschiedenen Aspekten rund um *quint-essenz* kann noch verbessert werden und dürfte zu einem besseren Verständnis der Möglichkeiten und Grenzen des Modells beitragen.

Barbara So-Barazetti
Lausanne, Oktober 2006